



Friedrich Haag

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Mitglied der FDP/DVP-Fraktion

Friedrich Haag MdL · Konrad-Adenauer-Str. 3 · 70173 Stuttgart

PRESSEMITTEILUNG

Gestiegene Insolvenzen und Geschäftsaufgaben in Stuttgart

Haag: Müssen alles dafür tun, dass Stuttgart starker Industriestandort bleibt

Seite 1/1

Stuttgart, 26. Februar 2026
Friedrich Haag MdL
Mitglied der FDP/DVP-Fraktion
Wohnungsbaupolitischer Sprecher
der FDP/DVP-Fraktion
Mitglied im Verkehrsausschuss

friedrich.haag@fdp.landtag-bw.de
www.fdp-dvp-fraktion.de
www.friedrich-haag.de

facebook.com/haagfdp
instagram.com/friedrich_haag

Landtagsbüro
Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 3
Besuchereingang:
Stauffenbergstraße 1
70173 Stuttgart
T: 0711 2063 9240

Wahlkreisbüro
Weißenburgstr. 29
70180 Stuttgart
T: 0711 9459 1111

Die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen machen sich auch in der Landeshauptstadt Stuttgart bemerkbar.

In der Antwort auf eine Kleine Anfrage des Stuttgarter FDP-Landtagsabgeordneten Friedrich Haag wird deutlich: Besonders betroffen sind das Gast- und Baugewerbe, wo Insolvenzen und vollständige Geschäftsaufgaben in den vergangenen zwei Jahren stark zugenommen haben.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen insgesamt ist von 2024 bis zum Zeitraum Januar bis November 2025 um 36,5 Prozent gestiegen.

„Die Lage in Stuttgart ist ernst. Der Anstieg der Insolvenzen und Geschäftsaufgaben – vor allem im Gast- und Baugewerbe – ist alarmierend. Gerade diese Branchen sichern viele Arbeitsplätze und stehen für Mittelstand, Unternehmergeist und Lebensqualität. Wenn immer mehr Betriebe aufgeben müssen oder mit dem Gedanken spielen, dem Standort Stuttgart den Rücken zu kehren, müssen bei uns in der Politik die Alarmglocken schrillen“, so Friedrich Haag.

Die verhaltene Inlandsnachfrage wird von rund 70 Prozent der Unternehmen in der Landeshauptstadt als wichtigste Geschäftsrisiko genannt, weshalb rund 32 Prozent beabsichtigen, ihre Investitionen im Inland zu reduzieren. "Wir dürfen nicht zulassen, dass tragende Säulen unserer Wirtschaftsstruktur wegbrechen und aus Stuttgart und Baden-Württemberg abwandern", warnt Friedrich Haag.

Der in der Antwort beschriebene Anstieg der Arbeitslosenzahlen in Stuttgart auf über 23.000 Personen im vergangenen Jahr unterstreicht diese Entwicklung.

Hinzu kommt: Die Aussichten für das kommende Jahr sind alles andere als rosig. Die Konjunktumfrage der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart zeigt eine ausgeprägte Zurückhaltung der Stuttgarter Unternehmerinnen und Unternehmer bei Investitionen.

"Hinter jeder Zahl stehen persönliche Schicksale und Existenzen. Da gleichzeitig die Gewerbesteuereinnahmen spürbar zurückgehen, führt das unausweichlich zu Einsparungen in anderen Bereichen, wie bei Bildung oder Infrastruktur", sagt Haag, der auch für die FDP im Stuttgarter Gemeinderat sitzt.

Trotz steigender Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften blieben laut Antwortschreiben des Wirtschaftsministeriums an Haag im Frühjahr 2025 in Stuttgart immer noch über 1.300 Ausbildungsplätze unbesetzt.

"Das ist ein strukturelles Problem, das mir große Sorge bereitet. Wenn wir dem Fachkräftemangel wirksam begegnen wollen, müssen wir die berufliche Ausbildung und das duale Studium weiter stärken. Ausbildungsberufe dürfen nicht als zweite Wahl wahrgenommen werden. Sie sind das Fundament unseres Mittelstands und damit unseres Wohlstands", sagt Friedrich Haag.

Im Vergleich zur landesweiten Entwicklung ist die Wertschöpfung in Stuttgart zwischen 2019 und 2023 mit 28,7 Prozent insgesamt etwas stärker gewachsen.

"Entscheidend ist jetzt, dass wir die richtigen wirtschaftspolitischen Weichen stellen: Unser Ziel muss sein, Wertschöpfung, Innovation und Beschäftigung hier vor Ort zu halten und Zukunftsbranchen besonders zu stärken", so Haag.

In diesem Zuge müsse der Fokus auf die Reaktivierung brachliegender und Bereitstellung neuer Gewerbeflächen gelegt werden, beispielsweise durch die Einrichtung einer Sonderwirtschaftszone in Baden-Württemberg. "Stuttgart muss starker Industriestandort bleiben mit wettbewerbsfähigen Energiepreisen, verlässlichen Rahmenbedingungen und klarer wirtschaftspolitischer Strategie. Nur so sichern wir Arbeitsplätze, Ausbildung und Wohlstand in unserer Stadt," so der FDP-Politiker.

Im Anhang:

- Kleine Anfrage (Drucksache 17/10237) inkl. Anlage

Kontakt:

Friedrich Haag MdL, Telefon 0711 -2063 9240